

DiREKT

Kundenmagazin von Energie Wasser Bern

2 | 2019

A warm, indoor scene featuring a woman with blonde hair, wearing a grey cardigan over a light-colored t-shirt and grey trousers. She is smiling broadly and holding a young child with blonde hair, who is wearing a striped shirt and patterned leggings. In the foreground, the back of another child's head and shoulders is visible; the child is wearing a green long-sleeved shirt and is looking at a tablet computer. The background shows a living room with a wooden floor, a window with a view of a city, and a white pendant light hanging from the ceiling.

Vom Bedürfnis zum Angebot

Kundengruppen bekommen ein Gesicht

ewb



sitem-insel AG

Moderne Energieversorgung für moderne Medizin

14



Trash Hero

Räumen Sie mit uns die Stadt auf.

Tipps vom Battery-Man

Bescheren Sie Ihrem E-Bike-Akku ein langes Leben.

Insektenhotel

Biete fleissigen Bienen Unterschlupf.



Impressum

Herausgeberin: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern, Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@ewb.ch

Redaktion

Energie Wasser Bern, Ressort Unternehmenskommunikation

Gesamtverantwortung: Claudia Kohlschütter (koc)

Redaktionsleitung: Raphaël Wyss (wyr)

Autoren: Olivia Barben (bao), Urs Häfliger (hau),

Claudia Kohlschütter (koc), Polyconsult AG (pol),

Raphaël Wyss (wyr), Lukas Zellweger (zel)

Fotos: Urs Häfliger, Adrian Moser

Gestaltung: Polyconsult AG, Bern

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 92'000, Erscheinungsweise: 3-mal pro Jahr

Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern





«Gemeinsam entwickeln wir unser Angebotsportfolio»

Grüessech

Jetzt haben wir sie schwarz auf weiss, die Ergebnisse unserer letzten Kundenzufriedenheitsumfrage. Ihnen sage ich an dieser Stelle auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen «Merci viu mau». Ihre sehr guten Bewertungen, unter anderem in puncto Professionalität und Zuverlässigkeit sowie Innovation und Leistungsversprechen helfen uns, tagtäglich ein Stück besser zu werden. Für Ihre wertvolle Teilnahme danke ich Ihnen ganz herzlich.

Zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden streben wir Lösungen an, die ökonomisch wie auch ökologisch sinnvoll sind, und bauen dabei auf starke Partnerschaften. So entwickeln wir unser Portfolio kontinuierlich weiter. Als Ihr Gesamtenergiespezialist fokussieren wir uns dabei auf Ihre Bedürfnisse und Erwartungen, um Ihnen ein rundum positives und nachhaltiges Kundenerlebnis zu garantieren.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen standardisiert sein und gleichzeitig modularartig zu massgeschneiderten Angeboten kombiniert werden können. Beispiele hierfür sind unsere erfolgreichen Contracting-Projekte. Hierbei profitieren unsere Auftraggeber, beispielsweise die sitem-insel AG, von unserem breiten Fachwissen als Querverbundunternehmen und erhalten eine Lösung aus einer Hand.

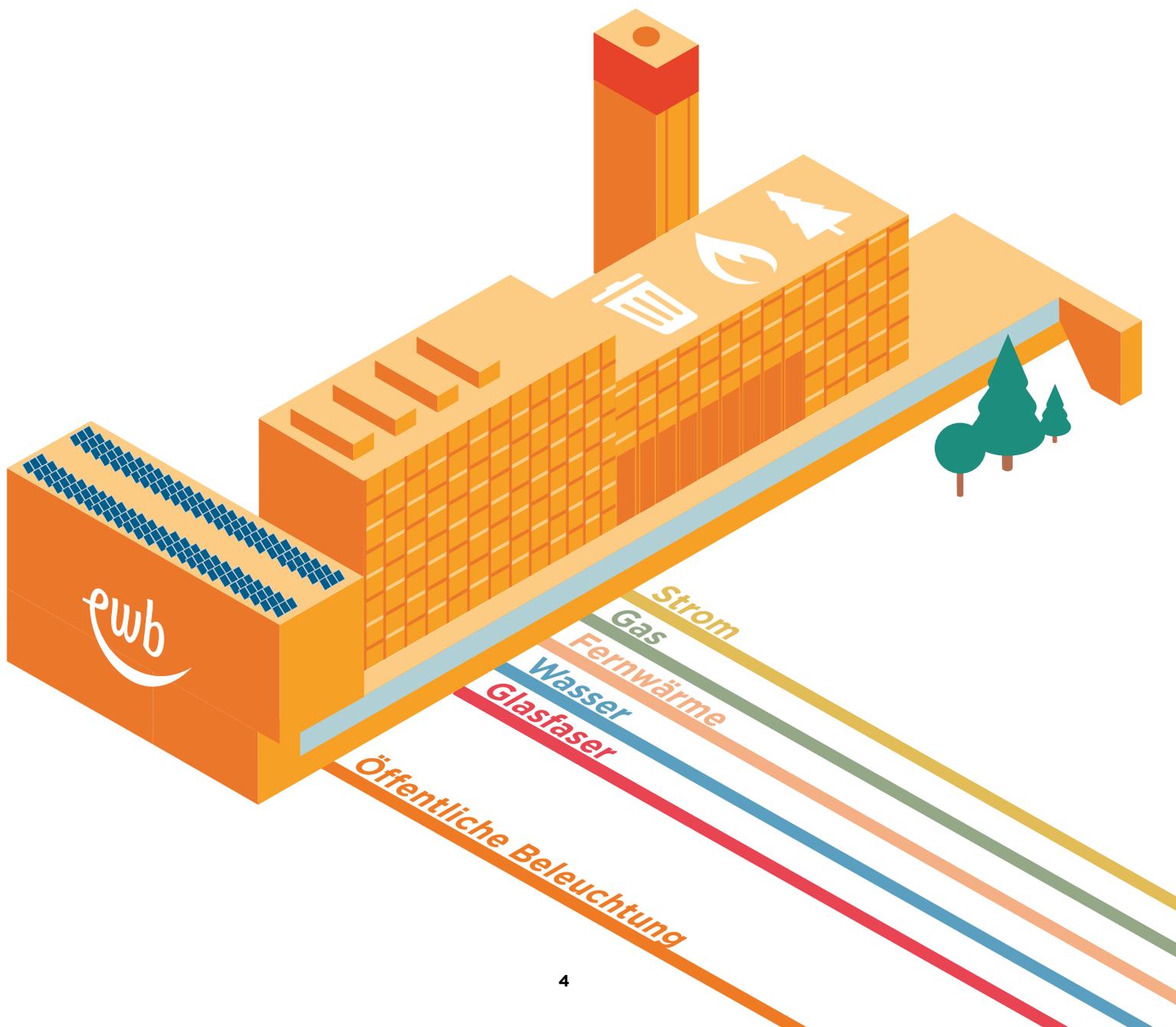
Als Gesamtenergiedienstleister und Betreiber der Versorgungsinfrastruktur verfügen wir über eine kompetente Mannschaft mit einem breiten und fundierten Wissen und einer breiten und fundierten Expertise. Diese Konstellation ist unser langfristiges Erfolgsrezept. Im aktuellen DiREKT dreht sich alles um diese «Rezeptur». Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Daniel Neuhaus, Leiter Marketing & Verkauf

Vom Bedürfnis zum Angebot

Dank Personas bekommen Kundengruppen ein Gesicht

Verschiedene Kundengruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse. Ein Unternehmen, das seinen Kundinnen und Kunden die jeweils passende Lösung dafür anbietet, gehört zu den Gewinnern. Das ist auch in der Energiebranche so. Mithilfe von Personas entwickelt Energie Wasser Bern Angebote, die noch besser auf die Anforderungen der Bernerinnen und Berner abgestimmt sind.



Die Energiebranche ist im Umbruch. Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung gehören zu den grossen Herausforderungen, mit denen sich Energieversorger zurzeit konfrontiert sehen. Besitzer von Fotovoltaikanlagen, die zu Mikroenergieversorgern werden, die Steigerung der Energieeffizienz und smarte Technologien bedeuten für sie einerseits Konkurrenz, andererseits aber auch eine Chance, neue Dienstleistungen für ihre Kunden zu erbringen. Energie Wasser Bern stellt sich darauf ein, indem sich das Unternehmen vom Versorger zum Gesamtenergiedienstleister weiterentwickelt.

Bedürfnisse rücken ins Zentrum

Denn wie das Umfeld der Energiebranche verändern sich auch die Anforderungen der Kundinnen und Kunden stetig. Die heutige Gesellschaft ist geprägt von Individualisierung. Noch nie gab es so viele verschiedene Wohn-, Arbeits- und Lebensformen. Genauso unterschiedlich sind auch die Bedürfnisse der Menschen. Dabei erwarten sie jederzeit verfügbare Produkte und Dienstleistungen, die genau ihren individuellen Anforderungen entsprechen. Kundenfreundlichkeit, kompetente Beratung und rasche,

Kundinnen und Kunden. Mithilfe ihrer Rückmeldungen und Ideen werden die Angebote weiterentwickelt, bis sie ihre Bedürfnisse optimal erfüllen. Erst wenn die Produkte- und Dienstleistungen die Kundentests bestanden haben, werden sie ins Produktportfolio aufgenommen. So wird der Kunde zum Partner und erhält Angebote, die noch besser auf seine Anforderungen abgestimmt sind. Zudem führt Energie Wasser Bern regelmässig Kundenbefragungen durch, um herauszufinden, welche Bedürfnisse neu entstanden sind oder sich verändert haben. Dann wird überprüft, welche Angebotspakete diese Bedürfnisse bereits abdecken. Ansonsten ist die Grundlage für eine weitere mögliche Innovation gelegt.

Kundengruppen erhalten ein Gesicht

Doch wer sind die Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern und welche Bedürfnisse haben sie? Seine Geschäftskunden betreut das Unternehmen persönlich und pflegt mit ihnen oft langjährige Partnerschaften. Von seinen Privatkunden dagegen verfügte es bisher noch über wenig Kenntnisse. Deshalb hat sich der Energieversorger intensiv mit diesen Fragen auseinandergesetzt

«Mit den Personas konkretisiert Energie Wasser Bern seine Zielgruppen, macht diese authentischer und kann seine Produktpalette genau nach deren Bedürfnissen ausrichten.»

Daniel Neuhaus, Leiter Marketing & Verkauf

unkomplizierte Hilfe bei einem Anliegen reichen heute nicht mehr aus, um sich von den Mitbewerbern abzuheben. Guter Kundenservice bedeutet deutlich mehr: Erfolgreiche Energieunternehmen müssen die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden kennen und darauf abgestimmte Angebote machen können.

Der Kunde als Partner

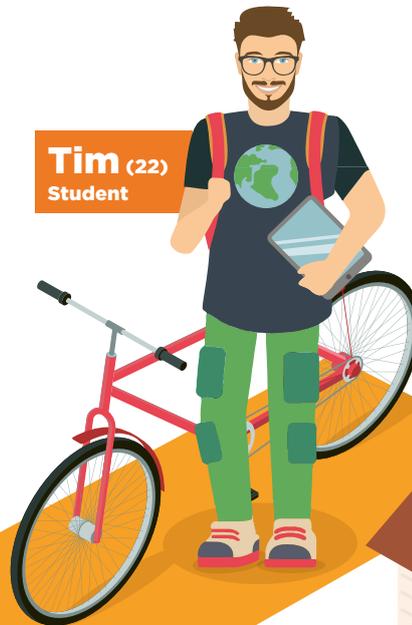
Neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt Energie Wasser Bern deshalb konsequent zusammen mit der Kundschaft. Das Unternehmen präsentiert neue Angebote sehr früh ausgewählten

gesetzt und sogenannte Personas gebildet. Diese verfügen über Ziele und Verhaltensweisen, haben Vorlieben wie Erwartungen und stellen Prototypen für jeweils eine Kundengruppe dar. Mit den Personas konkretisiert Energie Wasser Bern seine Zielgruppen, macht diese authentischer und kann seine Produktpalette genau nach deren Bedürfnissen ausrichten. Auf diese Weise erkennt das Unternehmen, mit welchen massgeschneiderten Angebotspaketen es das Leben der Bernerinnen und Berner erleichtern kann. **(wyr)**

Anna (33)
Mutter zweier Kinder



Tim (22)
Student



Zielgruppen bekommen ein Gesicht

Ein Haus, viele Bewohner, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie stehen beispielhaft für die bunte Zusammensetzung der Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern.

Eine Stadt hat viele Gesichter, genau wie unsere fünf Personas. Mit ihren verschiedenen Lebensumständen und Anforderungen lassen wir sie zusammen in ein Haus ziehen. Das ergibt nicht nur eine bunte Mischung von Menschen, die in der Stadt Bern leben und arbeiten, sondern vor allem einen Querschnitt der Kundschaft von Energie Wasser Bern.

Ende 2018 zählte die Stadt Bern 142'493 Einwohnerinnen und Einwohner – Männer und Frauen halten sich in etwa die Waage. 96'816 Bernerinnen und Berner sind zwischen 20 und 64 Jahre alt. Rund 18'000 Berner Kinder und Jugendliche leben mit mindestens einem Elternteil zusammen. Zudem gehören etwas mehr als 23'000 Pensionäre zu den Kundinnen und Kunden des Energieversorgers. Dazu kommen noch rund 125'000 Pendlerinnen und Pendler, die in der Stadt Bern arbeiten.

Für sie alle hat Energie Wasser Bern ein breites Angebot an individuell kombinierbaren Produkten und Dienstleistungen. **(wyr)**





Für jeden das passende Angebot

Die verschiedenen Kundengruppen haben ganz unterschiedliche Erwartungen. Als Gesamtenergiespezialist kann Energie Wasser Bern für viele ihrer Bedürfnisse eine Lösung bieten und attraktive Angebote kombinieren. (wyr)

Den Bedürfnissen der einzelnen Kundengruppen wird Energie Wasser Bern gerecht, indem das Unternehmen passende Produkte und Dienstleistungen zu einem massgeschneiderten Sorglospaket zusammenstellt, das die Anforderungen am besten erfüllt. Den Gesamtenergiespezialisten zeichnet dabei aus, dass er die vorgeschlagenen Lösungen aus einer Hand realisieren kann. So haben die Kundinnen und Kunden nur einen Ansprechpartner – sowohl für die Grundversorgung mit Strom, Wasser und Wärme als auch für individuelle Anforderungen.



Anna (33)

Die Mutter, die an die Welt von morgen denkt

Ihre Kinder und deren Zukunft in einer gesunden Umwelt sind für Anna besonders wichtig. Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesundheit sind zentrale Werte, die sie mit ihren Freunden teilt. Deshalb bezieht sie **ewb.NATUR.Strom** aus erneuerbaren Energieträgern und beteiligt sich über die Berner Crowdfunding-Initiative **Sunraising** an einer Solaranlage, die einen Teil des Strombedarfs ihres Haushalts deckt. Mit ihren Kindern unternimmt Anna viel in der Region und ist dabei oft mit dem E-Bike und dem Veloanhänger unterwegs. Dank der **Ökostrom-Vignette** fährt sie die Kilometer mit ihrem E-Bike mit naturemade-star-zertifiziertem Ökostrom. Daneben verbringt sie viel Zeit im Internet und nutzt häufig soziale Medien. Mit **ewb.INTERNET Hurti** schaut sie auch ihre Lieblingssendungen über ihren Glasfaseranschluss.



Tim (22)

Der digitale Allrounder, der nach Lösungen sucht

Als angehender Ingenieur lebt Tim mit einem anderen Studenten in einer Zweier-WG und interessiert sich für alles, was mit Technik und Internet zu tun hat. Für die zahlreichen Applikationen, das Streaming und das Internet-TV brauchen die Digital Natives die ganze Bandbreite von **ewb.INTERNET Vougas**. Tim liegt aber auch der Klimaschutz sehr am Herzen. Deshalb behält er seinen Energieverbrauch im **Kundenportal** im Auge und erhält seine **Stromrechnungen per E-Mail**. Gleichzeitig wird seine WG durch die Wahl der **CO₂-Kompensation** vollständig CO₂-neutral geheizt.



Hans (82)

Der pensionierte Vermieter auf der Suche nach der besten Kosteneffizienz

Nachdem seine Frau gestorben ist, hat Hans seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Vereinen ausgebaut. Als Eigentümer und Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Stadt Bern interessiert er sich für Möglichkeiten, die es ihm erlauben, die Nebenkosten zu reduzieren. Dank **ewb.EIGENVERBRAUCH** nutzt er ein Maximum des Stroms seiner **Fotovoltaikanlage** selbst und versorgt damit auch gleich die anderen Bewohnerinnen und Bewohner seiner Liegenschaft. Den überschüssigen Solarstrom kann er im **ewb.HYDROSPEICHER** speichern, bis dieser im eigenen Haus gebraucht wird. Mit dem Ausbau des Berner Fernwärmenetzes beziehen Hans und seine Mieter zukünftig zudem **ewb.NATUR.Fernwärme** aus der Energiezentrale Forsthaus.



Michaela (38)

Die urbane Eigentümerin und Netzwerkerin

Nach der Meisterprüfung hat Michaela den elterlichen Handwerksbetrieb übernommen. Entsprechend stark ist sie in der Region verankert und wohnt zusammen mit ihrem Mann in einer schönen Eigentumswohnung. Sie will den Kanton Bern vorwärtsbringen, nimmt eine aktive Rolle in der Energiepolitik ein und fährt ein Elektroauto. Sie ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und bezieht privat naturemade-star-zertifizierten **ewb.ÖKO.Strom**. Beruflich liess sie sich durch das **ewb.ENERGIEMANAGEMENT** unterstützen, um in ihrem Unternehmen ein Energiemanagementsystem aufzubauen und zertifizieren zu lassen. Weil sie in der Region oft Kunden besucht, ist sie zudem **MOVE-Mitglied** und kann ihr Elektroauto überall in der Schweiz bequem laden.



Lukas (47)

Der preissensible Bäcker mit Alltagsorgen

Lukas führt seit mehreren Jahren eine eigene Filiale. Steigende Strompreise und das wachsende Verkehrsaufkommen setzen ihn und seinen Lieferservice unter Druck. Er wohnt alleine, ist geschieden und hat keine Kinder. Ökologische Aspekte sind

für Lukas beruflich zweitrangig. Seine Bäckerei betreibt er mit **ewb.ERDGAS**. Mit der **ewb.ENERGIEBERATUNG.Standard** konnte er die Energieeffizienz seines kleinen Unternehmens steigern und gleichzeitig Kosten sparen. Zudem liess er eine **ewb.LADESTATION** vor seiner Bäckerei installieren. Während des beschleunigten Ladens ihres Elektroautos können seine Kundinnen und Kunden in seinem Laden nun in Ruhe einen Kaffee trinken. Ausserdem hat er einen Verkaufsstand, für den er regelmässig einen **Event-Anschluss** beim Energieversorger bestellt.

Gesamtenergielösung für medizinische Forschung

Optimale Rahmenbedingungen für die sitem-insel AG

Auf dem Campus des Inselspitals ist jüngst das nationale Kompetenzzentrum für translationale Medizin und Unternehmertum entstanden (Bild 1). Ziel der sitem-insel AG ist es, Forschungsergebnisse rascher in die klinische Praxis und die industrielle Produktion zu überführen. Für die hochmoderne Forschungseinrichtung hat Energie Wasser Bern eine mustergültige Gesamtenergielösung realisiert.

Wärme

Zum Heizen ihres Gebäudes nutzt die sitem-insel AG in erster Linie die Abwärme aus Laborprozessen, der Kühlung des Magnetresonanztomografen und der Kälteproduktion. Energie Wasser Bern hat die gesamte Wärmeproduktionsanlage erstellt und betreibt sie inklusive Management der Abwärme.

Fernwärmelieferung (Bild 2)

Zur Abdeckung des restlichen Wärmebedarfs bezieht das Kompetenzzentrum Fernwärme von der Energiezentrale Forsthaus. Mit dem Produkt ewb.NATUR.Fernwärme hat sich die sitem-insel AG für eine nachhaltige, ökologische Lösung mit mindestens 75 Prozent CO₂-neutraler Energie entschieden.

Kälte

Aufgrund der hohen internen Wärmelasten müssen Teile der Forschungseinrichtung aber auch gekühlt werden. Der Betrieb der dafür notwendigen Kältemaschinen, inklusive der Wärmerückgewinnung an das Heizungssystem und der Rückkühler auf dem Dach des Gebäudes, wird durch Energie Wasser Bern sichergestellt.

Lüftung

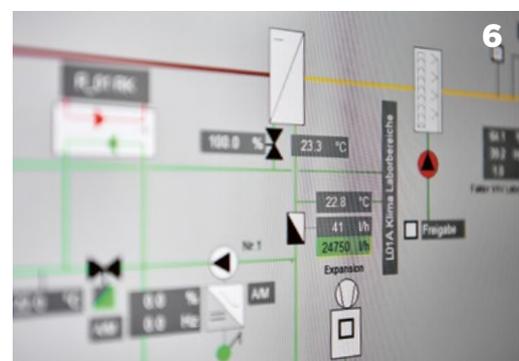
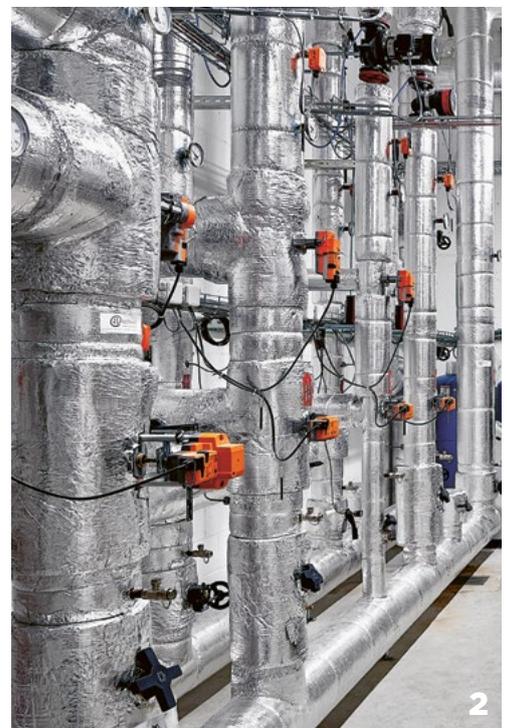
Energie Wasser Bern ist auch für die Steuerung der Lüftungsanlagen zuständig und nimmt die anfallenden Servicearbeiten, beispielsweise die Kontrolle der Ventilatoren, den Ersatz der Filter und die Betriebsoptimierung aufgrund der Raumbelastungen, vor.

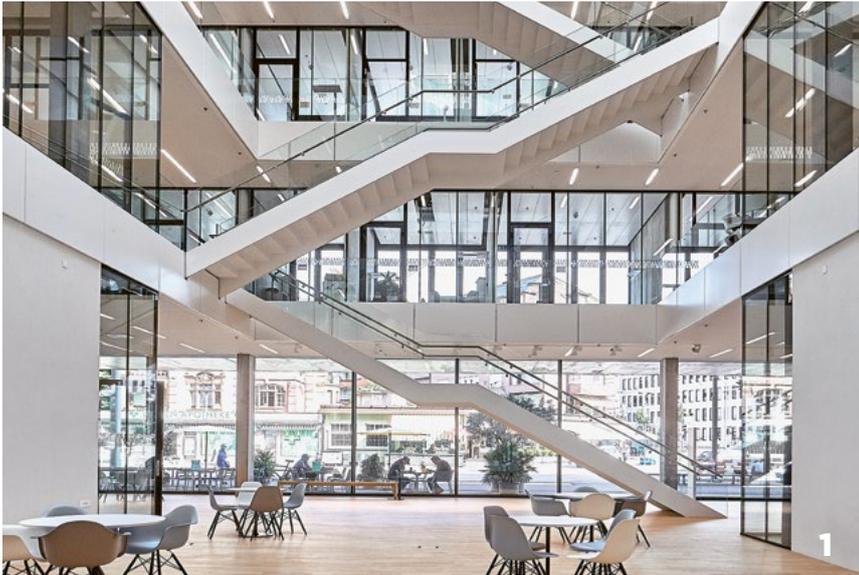
Fotovoltaikanlage (Bild 3)

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes wird ebenfalls durch Energie Wasser Bern bedient. Das entsprechende Contracting umfasst die Planung, die Investition und die Betriebsführung der Anlage. Den damit produzierten Solarstrom verwendet die sitem-insel AG für den Eigenverbrauch.

Stromlieferung

Produziert die eigene Fotovoltaikanlage nicht ausreichend Strom, deckt Energie Wasser Bern den Bedarf aus dem Verteilnetz. Hierfür hat der Energieversorger eigens eine Netztrafostation im Gebäude installiert. Dieses Erschliessungskonzept ohne Investitionskosten für die Kundin bietet der sitem-insel AG eine hohe Flexibilität.





Notstromanlage

Das Kompetenzzentrum ist auf eine lückenlose Stromversorgung angewiesen. Um bei einem allfälligen Stromausfall den Betrieb sicherzustellen, hat Energie Wasser Bern im Gebäude zusätzlich eine mit Diesel angetriebene Notstromanlage integriert. Dazu gehören unter anderem auch ein monatlicher Testbetrieb sowie regelmäßige Wartungs- und Servicearbeiten an der Kolbenmaschine.

Ladestationen (Bild 4)

Im Rahmen der Partnerschaft hat Energie Wasser Bern in der Einstellhalle zusätzlich zwei öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektroautos projektiert, finanziert und montiert. Dadurch kann die siteminsel AG Lademöglichkeiten anbieten und Energie Wasser Bern das öffentliche Ladenetz in Bern um einen attraktiven Standort erweitern.

Glasfasernetz (Bild 5)

Das Rechenzentrum der Forschungseinrichtung wurde über das Glasfasernetz von Energie Wasser Bern mit denjenigen ihrer Partner Inselspital bzw. Uni Bern und CSL Behring vernetzt. Dadurch profitieren die Institutionen von einem modernen Netzwerk, das ihrem steigenden Bedarf an Bandbreiten bei der Datenübertragung gerecht wird und eine ideale Grundlage für künftige technische Entwicklungen darstellt.

Gebäudeautomation (Bild 6)

Die verschiedenen technischen Installationen wurden so konzipiert, dass sie über ein Gebäudeleitsystem energieeffizient betrieben und jederzeit justiert werden können. Die Verantwortung für einen optimierten und abgestimmten Betrieb liegt ebenso bei Energie Wasser Bern.

Hausdienst (Bild 7)

Zu guter Letzt braucht ein derartiger Komplex einen internen technischen Dienst, der den reibungslosen Betrieb der ganzen Anlagen sicherstellt. Selbst hier sorgt Energie Wasser Bern für Abhilfe und stellt der siteminsel AG einen kompetenten Hausmeister zur Seite, der mit den Installationen bestens vertraut ist. **(wyr)**





Laden in der blauen Zone

Energie Wasser Bern testet öffentliche Ladestationen

Elektroautos werden immer populärer. Es ist damit zu rechnen, dass der Bedarf an Lademöglichkeiten künftig – besonders im urbanen Raum – zunimmt. Bernerinnen und Berner ohne privaten Parkplatz verfügen aber kaum über eine eigene Ladestation. Deshalb hat Energie Wasser Bern ein Pilotprojekt mit Ladestationen in der blauen Zone lanciert: In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt hat der städtische Energieversorger an der Hallerstrasse 56 in der Länggasse und an der Schwabstrasse 70 in Bümpliz je eine öffentliche Ladesäule für zwei Elektroautos in Betrieb genommen. Während 18 Monaten will Energie Wasser Bern dort Erfahrungen zum Bedarf, zur Nutzung und bezüglich der Akzeptanz unter den Anwohnerinnen und Anwohnern sammeln. **(hau)**

ewb.ch/ladestationen

move.ch

Unterwegs mit «ltte'me-igg'schne»

Testbetrieb mit selbstfahrendem Kleinbus

«ltte'me-igg'schne», Matteschnägg in Matteenglisch, so heisst der rote Kleinbus, der seit Juli 2019 auf der neuen Linie 23 unterwegs ist. Das kleine drollige Gefährt bietet Platz für bis zu acht Personen, fährt vollelektrisch und weitgehend ohne Chauffeur. Hinter dem Pilotprojekt mit dem selbstfahrenden Kleinbus stecken Bernmobil, die Stadt Bern, die Migros Aare sowie Energie Wasser Bern. Mit dem Versuchsbetrieb wollen die Partner praktische Erfahrungen mit der Technologie und der dazu erforderlichen Infrastruktur sammeln. Die Fahrt vom Bärenpark durch das Mattequartier bis zur Talstation Marzilibahn dauert ca. 18 Minuten und ist gratis. Ganz alleine ist der Matteschnägg allerdings nie unterwegs. Auf der Fahrt ist stets eine Begleitperson dabei, die im Notfall eingreifen könnte. **(wyr)**

Blockchain-Lösung für weniger Gebühren

Energie Wasser Bern testet Applikation für Ladestationen

Wer sein Elektroauto an der Ladesäule eines Betreibers lädt, bei dem er kein Abonnement hat, zahlt in der Regel eine zusätzliche Gebühr. Diese sogenannten «Roaming-Kosten» verteuern die Elektromobilität erheblich. Sie entstehen, weil die Anbieter die Zahlungen über unterschiedliche Systeme abwickeln. Um dies zu vermeiden, testet Energie Wasser Bern zusammen mit MOVE eine Blockchain-Applikation für Ladevorgänge. In Zukunft könnten Zahlungen damit auch anbieterübergreifend effizienter abgewickelt werden. Verlaufen die Tests erfolgreich, prüft Energie Wasser Bern, wie die Blockchain-Lösung flächendeckend eingesetzt werden kann, damit beim Laden zukünftig markant tiefere Transaktionskosten anfallen. **(wyr)**

Neuer Service Provider SolNet auf dem Berner Glasfasernetz

Mit SolNet bietet ein weiterer Service Provider seine Dienstleistungen auf dem Berner Glasfasernetz an. Das Angebot des Solothurner Unternehmens umfasst Internet ab 50 Mbit/s bis 10 Gbit/s, Telefonie-Einzelanschlüsse sowie Digital-TV. Geschäftskunden können zudem auch schweizweite Virtual Private Networks (VPN) mit Managed Firewall beziehen und erhalten einen direkten Anschluss ins Datacenter data11.ch. Die Bernerinnen und Berner können somit auf der modernen Kommunikationsinfrastruktur eine noch grössere Vielfalt an Multimediadiensten ihres bevorzugten Dienstansbieters wählen. **(hau)**



solnet.ch

ewb.ch/service-provider

Für die kleinen grossen YB-Fans

Energie Wasser Bern unterstützt den YB Kids Club

Die neue Saison der Super League ist lanciert und Gelb-Schwarz auf der Mission «Titelverteidigung». Energie Wasser Bern ist stolz, sich als Partner des BSC Young Boys für den YB Kids Club zu engagieren. Mit einer Hüpfburg und allerlei Aktionen an den Kids Days sorgt der Berner Energieversorger dafür, dass der Matchbesuch für kleine Fussballfans rundum zum Erlebnis wird.

Zeigen auch Sie, dass Sie ein grosser YB-Fan sind, und kleiden Sie sich von Kopf bis Fuss in den Farben des Meisters. Energie Wasser Bern verlost drei Paar gelb-schwarz geringelte Socken. Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff «Hopp YB» und Ihrer Adresse an direkt@ewb.ch. Teilnahmeschluss ist der Montag, 30. September 2019. Viel Glück! **(wyr)**

bscyb.ch/kids-club

... UND ÜBRIGENS

Lachende
Kinder, die
an heissen
Sommertagen

vor dem Bundeshaus durch die Wasserfontänen springen, gehören heute fest zum Stadtbild. Im vergangenen Winter wurde das beliebte Wasserspiel saniert und auf Frischwasserzufuhr umgebaut. Klingt komisch, ist aber durchaus sinnvoll: Dadurch fallen die hohen Unterhaltskosten der Wasseraufbereitungsanlage und die Behandlung des Wassers mit Chemikalien weg. Zudem befindet sich der Bundesplatz ziemlich im Zentrum des Wasserversorgungsnetzes von Energie Wasser Bern. Die Frischwasserzufuhr sorgt somit für einen stetigen Durchlauf. Das ist gut für den Unterhalt der Leitung und die Knirpse könne auch mal bedenkenlos einen Schluck aus einer der 26 Fontänen trinken. **(wyr)**





Michel Bühler (links) und Fabio Gieriet (rechts)

«Unser Ziel ist, dass es uns irgendwann nicht mehr braucht»

Michel Bühler und Fabio Gieriet, Initiatoren von Trash Hero Bern

Wenn Mitarbeitende der Strassenreinigung einen öffentlichen Abfalleimer leeren oder die Gassen kehren, nimmt kaum jemand davon Notiz. Wenn wir aber in unseren gelben T-Shirts Müll einsammeln, dann fällt das auf – sofern nicht gerade ein YB-Spiel ansteht. Und genau das wollen wir – auffallen. Die Passanten sind dann oft neugierig, sprechen uns an und wollen wissen, was wir da tun. Manche denken, wir wären zu gemeinnütziger Arbeit verdonnert worden. Aber so ist es nicht, wir heben den Abfall anderer ganz freiwillig auf.

Solche «Clean-ups» führen wir jeden Monat durch. Auf abwechselnden Routen durch verschiedene Stadtteile räumen wir den ganzen Unrat weg, der achtlos weggeworfen wurde. Da kommt einiges zusammen: In nur eineinhalb Stunden lesen wir bis zu 200 Liter Müll und 7000 Zigarettenstummel auf. Die «Ausbeute» trennen wir dann und legen sie fein säuberlich aus. Die Müllberge beeindrucken und bringen einen ins Grübeln. Deshalb fotografieren wir sie, bevor wir sie fachgerecht entsorgen, und posten die Bilder in den sozialen Medien. Damit wollen wir die Bernerinnen und Berner wachrütteln, und wir haben Erfolg.

Als wir Trash Hero Bern 2018 gründeten, waren wir meistens nur eine Handvoll Leute. Zu Beginn war es nicht ganz einfach, Freiwillige zu finden. Wir sind kein Verein, haben keine festen Mitglieder und schreiben unsere Events einfach über verschiedene Plattformen aus. Jeder kommt und geht, wie er will. Doch die Teilnehmenden haben schnell gemerkt, dass es uns nicht nur darum geht, unsere schöne Stadt vom Müll zu befreien. An einem Clean-up entdeckt man auch Quartiere, lernt Leute kennen und tut gemeinsam etwas Gutes.

Nach und nach konnten wir so immer mehr Menschen für unser Anliegen gewinnen. Inzwischen nehmen oft über

40 Freiwillige an unseren Clean-ups teil. Weil wir ständig wachsen, fordert uns die Organisation aber immer aufs Neue: Die Koordination mit der Stadt, die Aufgebote, die Routenplanung, die Logistik, das Fotografieren, die Sicherheit, die Medienberichte und die Pflege der Social-Media-Plattformen, das alles macht viel Arbeit. Daneben geben wir anderen Trash Heroes in der Schweiz auch noch Starthilfe. Berufsbegleitend ist das kaum noch zu stemmen. Zum Glück gewähren uns unsere Arbeitgeber eine gewisse Flexibilität. Zudem können wir mittlerweile auf die Unterstützung eines zehnköpfigen Teams zählen.

Wir alle engagieren uns aus einer positiven Motivation heraus; Wir gehen mit gutem Beispiel voran, ohne den Mahnfinger zu heben. Dennoch ist das, was wir

tun, letztlich nur Symptombekämpfung. Wichtiger ist uns, die Menschen zu sensibilisieren und sie zum Umdenken zu bewegen. Hierfür brauchen nicht alle bei uns mitzumachen. Entscheidend ist, dass jede und jeder im Alltag etwas gegen die Wegwerfmentalität unternimmt. Deshalb zeigen wir Lösungen auf, wie Abfall überhaupt erst vermieden oder zumindest reduziert werden kann. Hierzu organisieren wir auch schweizweit Events, besuchen Schulklassen und halten Vorträge für Firmen.

Indem wir immer mehr Aufmerksamkeit erregen, hoffen wir, dass unsere Botschaft irgendwann auch von der Wirtschaft erhört wird: Wir sollten zu einem nachhaltigen Wirtschaftskreislauf zurückfinden und Produkte so konzipieren, dass sie wieder repariert oder upgedatet werden können und schlicht länger halten. Erst dann hat unser Engagement auch einen nachhaltigen Effekt. Denn unser Ziel ist, dass es uns irgendwann nicht mehr braucht. **(wyr)**

Nächste Clean-ups

Falls auch Sie an einem Clean-up teilnehmen wollen, haben Sie schon bald die Gelegenheit dazu:

14. September 2019, Subers BÄRN Tag

21. September 2019, World Clean-up Day in Bern

19. Oktober 2019, Clean-up in Bern



trashhero.org



E-Bike-Akkus

Mit Battery-Mans Tipps fahren Sie länger

Jedes dritte Velo, das in der Schweiz verkauft wird, fährt mit elektrischer Unterstützung. Das wichtigste - und kurzlebigste - Veloteil dabei ist der Akku. Der bekannteste Batterieexperte der Schweiz hat uns die wichtigsten Tipps für ein langes und glückliches Akkuleben verraten. (pol)

No Memory. Moderne Lithium-Ionen-Akkus kennen keinen Memory-Effekt mehr. Dieser Kapazitätsverlust stammt aus der Zeit der Nickel-Cadmium-Akkus, die jeweils vollständig entladen werden sollten. Bei den heutigen E-Bike-Akkus können Totalentladungen sogar die Lebenszeit verkürzen.

Plug in! Idealerweise laden Sie den Akku möglichst nach jeder Fahrt erneut auf und fahren ihn nie ganz leer. So hält er länger. Übrigens: Einen halbleeren Akku aufzuladen, zählt nur als halber Ladezyklus.

Keine Experimente! Laden Sie Ihren Akku am besten immer mit dem Originalzubehör. So vermeiden Sie böse Überraschungen.

Schattenparker fahren länger. Akkus mögen keine Temperaturen über 20 Grad. Darum: Lassen Sie Ihr E-Bike nicht zu lange an der prallen Sonne stehen.

Keine Minusgrade. Sinken die Temperaturen unter null, nehmen Sie Ihren Akku lieber mit in die warme Stube und befestigen ihn erst wieder kurz vor der Fahrt.

Lagern mit 30-70%. Wenn Sie Ihr E-Bike länger nicht benutzen (beispielsweise im Winter), lagern Sie den Akku an einem trockenen Ort. Zudem sollte er immer zu 30 bis 70% geladen sein.

Richtig entsorgen. Der Tag wird kommen, an dem die Akkuleistung Ihre Ansprüche nicht mehr erfüllt - wohl spätestens nach etwa sechs bis sieben Jahren. Wechseln Sie den Akku aus und lassen Sie den alten fachgerecht entsorgen. Am besten gleich vom Fahrradhändler.

Akkus sind brandgefährlich. Lithium-Ionen-Akkus sind so konstruiert, dass sie bei minimalem Gewicht maximale Leistung erbringen. Durch die hohe Energiedichte kann sich ein Akku unter gewissen Bedingungen erhitzen - bis zum Brand. Basteln Sie also nie am Akku Ihres E-Bikes herum! Und bringen Sie beschädigte oder aufgeblähte Akkus bitte sofort zum Fachhändler.

E-BIKE-FACTS

- ✂ 1000 Ladezyklen soll ein E-Bike-Akku gemäss Herstellerangaben aushalten, bis er ausgetauscht werden muss.
- ✂ CHF 135,- kostet Sie der Strom für diese 1000 Ladezyklen (Berechnungsgrundlage: 500-Wh-Akku, Preis pro Kwh Ökostrom = 0,27 CHF).
- ✂ 50'000 bis 100'000 km können Sie je nach Unterstützungsgrad damit zurücklegen.
- ✂ 111'661 E-Bikes wurden letztes Jahr in der Schweiz verkauft (Velos insgesamt: 345'313).
- ✂ CHF 3500,- war 2018 der durchschnittliche Neupreis eines E-Bikes.

«Richten Sie zu Hause eine Batteriesammlung ein!»



Battery-Man setzt sich dafür ein, dass Batterien und Akkus in der Schweiz gesammelt und recycelt werden. Das Hauptproblem bilden für ihn aber nicht die grossen E-Bike-Akkus, sondern die kleineren Gerätebatterien, die wir immer wieder mal austauschen müssen.

Braucht die Schweiz wirklich die Hilfe eines Superhelden, um Batterien zu recyceln?

Offenbar. Denn immer noch landet hierzulande jede vierte Batterie im Abfall statt in der Sammelstelle. Und das, obwohl 95% der Bevölkerung wissen, dass man Batterien sammeln und zurückbringen soll.

Wohin soll man sie denn zurückbringen?

Ganz einfach: Überall, wo volle Batterien verkauft werden, werden auch leere zurückgenommen. Ausserdem gibt es in den meisten Gemeinden öffentliche Sammelstellen und Entsorgungshöfe mit Batteriesammlungen. Ich habe mal versucht alle Sammelstellen zu zählen, bei 11'000 habe ich dann das Handtuch geworfen.

Was ist der Hauptgrund dafür, dass Batterien im Abfall landen?

Mit diesem Thema beschäftige ich mich seit Jahren. So komplex meine Studien – so simpel die Antwort: Man findet zu Hause auf die Schnelle keinen besseren Platz für ein, zwei kleine Batterien. Also wirft man sie weg. Aus den Augen, aus dem Sinn. Und das schlechte Gewissen hält meistens auch nicht lange an.

Problem erkannt – aber was kann ich dagegen tun?

Richten Sie sich zu Hause eine Batteriesammlung ein. Das kann ein altes Konfitüreglas sein, eine ausgespülte Konservendose, eine Ming-Vase oder ein Battery-Bag, den Sie an Ihren Müllkübel kleben. Egal was – Hauptsache, Sie haben eine Aufbewahrungsmöglichkeit für leere Batterien. Und alle paar Monate oder gar Jahre bringen Sie diese dann zur Sammelstelle.

Zum Schluss: Wie stehst du persönlich zu E-Bikes?

Jede Autofahrt, die durch eine E-Bike-Fahrt ersetzt wird, ist ein Gewinn für die Umwelt. So gesehen sind E-Bikes eine tolle Entwicklung, sie haben viele Menschen aus dem Autositz auf den Velosattel befördert. Wichtig ist natürlich, dass die Akkus am Ende recycelt werden. Aber da mache ich mir keine allzu grossen Sorgen, denn wer lässt sich schon dazu hinreissen, einen grossen E-Bike-Akku einfach im Abfall verschwinden zu lassen? **(pol)**

 [batteryman.official](#)

 [batteryman.official](#)



Ein Hotel für fleissige Bienen

Schaffe neuen Lebensraum für nützliche Insekten

Insekten sind für unser Ökosystem unverzichtbar. Doch ihr Lebensraum wird immer knapper. Die industrielle Landwirtschaft und die immer dichter werdende Besiedlung erschweren ihnen die Suche nach einer geeigneten Behausung. Umso wichtiger ist es, dass wir zu ihrem Schutz beitragen, indem wir ihnen Unterschlupf bieten. Unser Insektenhotel zum Selberbauen ist das ganze Jahr über sinnvoll. Im Winter gibt es beispielsweise Bienen Zuflucht für den Winterschlaf und im Sommer ein Zuhause, in dem sie ihren Nachwuchs aufziehen können. Damit das Hotel auch einladend und zugleich dekorativ aussieht, gestalten wir es im Look einer Biene.

Und so gehts

- 1** Nimm eine leere Konservendose und reinige sie von Etikettenresten und Klebespuren.
 - 2** Besprühe oder bemale die Büchse abwechselnd mit gelber und schwarzer Acrylfarbe und lasse diese gut trocknen.
 - 3** Mach mit Hammer und Nagel vorsichtig vier Löcher in die Dose für die Beine der Biene.
 - 4** Schneide nun mit einer Schere ein ca. einen Meter langes Lederband in vier gleich lange Stücke. Mach in jedes einen Knoten und ziehe es durch eines der vier Löcher.
 - 5** Befestige an den baumelnden Enden je einen Knopf und fertig sind die Beinchen der Biene.
 - 6** Klebe dann auf den Boden der Dose zwei Flaschendeckel und male mit einem wasserfesten Stift Pupillen auf.
 - 7** Schneide danach aus einer alten PET-Flasche die Flügel der Biene aus und klebe sie mit Heisskleber oder anderem Leim auf ihren Rücken.
 - 8** Säge schliesslich Bambusstäbe auf die Länge der Dose zu, höhle sie vorsichtig mit einem Bohrer aus und staple sie in die Büchse. Pass dabei auf, dass sie gut fixiert sind und nicht herausfallen. Sie dienen später als «Hotelzimmer» für die Insekten.
 - 9** Soll die Biene auch noch fliegen können, dann mach mit dem Nagel vorsichtig ein weiteres Loch in den Rücken und ziehe eine Schnur durch, an der du sie aufhängen kannst.
- Fertig ist das Insektenhotel. Platziere es an einem möglichst wettergeschützten Ort im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon, denn Insekten mögen es trocken, warm und windgeschützt. **(bao)**

ewb.INTERNET für alle

Neu in der ganzen Schweiz verfügbar

Für alle, die schon lange mit ewb.INTERNET surfen möchten, aber noch nicht an das Berner Glasfasernetz angeschlossen sind, schafft Energie Wasser Bern nun Abhilfe ...

Neu bietet der Gesamtenergiedienstleister auch ausserhalb der Stadt Bern Internetprodukte an. Und weil Energie Wasser Bern echt «internett» ist und seinen Kundinnen und Kunden nicht Bandbreiten verkaufen will, die bei ihnen gar nicht verfügbar sind, hat das Unternehmen ausserhalb des Berner Glasfasernetzes nur zwei Abos im Angebot: «Gschwind» mit Bandbreiten bis 100 Mbit/s und «Fadegrad» mit Bandbreiten bis zu 1000 Mbit/s.

Maximale Leistung fürs Geld

Die Kundinnen und Kunden müssen also nur entscheiden, ob sie durchschnittliche oder maximale Surfgeschwindigkeiten wünschen. Im Rahmen des gewählten Abos stellt ihnen Energie Wasser Bern dann die schnellstmögliche an ihrem Standort verfügbare Internetverbindung her. Ist eine gewisse Bandbreite gar nicht verfügbar, wird die entsprechende Option auch nicht angezeigt. So kann man sich sicher sein,

dass man immer die maximale Leistung für sein Geld erhält. Das Beste daran ist, dass bestehende Kundinnen und Kunden automatisch ein Upgrade auf das Glasfasernetz erhalten, sobald ihre Liegenschaft erschlossen wird – ganz ohne Aufpreis!

Wir bleiben in Verbindung

Falls sich eine Kundin oder ein Kunde dazu entschliesst, unsere wunderschöne Stadt zu verlassen, kann sie oder er ewb.INTERNET einfach «mitnehmen». Denn mit der Erweiterung auf das Swisscom-Netz ist ewb.INTERNET neu in der ganzen Schweiz verfügbar. Und sollte am neuen Standort noch keine geeignete Leitung bestehen, hilft Energie Wasser Bern gerne mit einer Übergangslösung aus. Schliesslich sind wir die «Internetten» und möchten mit Ihnen in Verbindung bleiben. **(zel)**

ewwb.ch

Die neuen Packages von ewb





Bis 100 Mbit/s

GSCHWIND

monatlicher Preis (CHF)

59,-





Bis 1000 Mbit/s

FADEGRAD

monatlicher Preis (CHF)

79,-

NEU

Jetzt gewinnen:

5x 2
**Energiezentrale-
Führungen**

ewb.ch/fuehrungen

Wie schaffen wir gemeinsam die Energie- wende?

Eine Führung durch die Energiezentrale Forsthaus und ein Besuch des neuen, interaktiven Stadtmodells geben Antwort.
Jetzt anmelden:

ewb.ch/fuehrungen

ewb